

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Sevim Dağdelen, Heike Hänsel, Andrej Hunko, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 19/25919 –**

Die Ausbildung ausländischer Streitkräfteangehöriger an der Führungsakademie der Bundeswehr und weiteren Dienststellen der Bundeswehr

Vorbemerkung der Fragesteller

Kernaufgabe der Führungsakademie der Bundeswehr in Hamburg (FüAkBw) ist laut Eigenbeschreibung die Aus-, Fort- und Weiterbildung bereits berufserfahrener Offiziere aus dem In- und Ausland. Demnach befinden sich ständig mehr als 600 Lehrgangsteilnehmer, davon rund 100 ausländische Offiziere aus etwa 50 Nationen an der Führungsakademie. Pro Jahr bildet die Führungsakademie über 3 000 Lehrgangsteilnehmende in den verschiedenen Lehrgängen und Seminaren aus. Insgesamt haben bisher rund 3 000 ausländische Offiziere aus mehr als 100 Nationen und über 5 000 deutsche Offiziere an der Generalstabs-/Admiralstabsdienstausbildung teilgenommen (<https://www.bundeswehr.de/de/organisation/weitere-bmvg-dienststellen/fuehrungsakademie-der-bundeswehr>).

Die FüAkBw bietet den Basislehrgang Stabsoffizier (BLS), den Lehrgang Generalstabs-/Admiralstabsdienst National (LGAN) sowie den Lehrgang Generalstabs-/Admiralstabsdienst International (LGAI) an. Der BLS dient der Ausbildung von Truppenoffizieren im Rang Hauptmann (Heer/Luftwaffe) oder Kapitänleutnant (Marine) zum Stabsoffizier (<https://www.bundeswehr.de/de/organisation/weitere-bmvg-dienststellen/fuehrungsakademie-der-bundeswehr/nationale-und-internationale-stabsoffizierausbildung/basislehrgang-stabsoffizier-bls>).

Der LGAN soll die Offiziere, die auf Einladung der Bundesrepublik Deutschland aus anderen NATO-Staaten teilnehmen, befähigen, Problemstellungen aus verschiedenen Blickwinkeln und mit wissenschaftlichen Methoden zu durchdringen und Lösungen zu erarbeiten. Es geht um Planungen auf strategischer, operativer und taktischer Ebene und zweckmäßige Analysen und Empfehlungen zu sicherheitspolitischen Fragestellungen (<https://www.bundeswehr.de/de/organisation/weitere-bmvg-dienststellen/fuehrungsakademie-der-bundeswehr/nationale-und-internationale-stabsoffizierausbildung/generalstabsdienst-admiralstabsdienst-national-lgan>).

Der LGAI dient der Vorbereitung von Stabsoffizieren aus Nicht-NATO-Mitgliedstaaten auf Verwendungen im Generalstabs-/Admiralstabsdienst und soll auf Aufgaben in Höheren Stäben – insbesondere im integrierten Bereich – so-

wie in ausgewählten Generalstabs-/Admiralstabsverwendungen vorbereiten und vermittelt Kenntnisse der „europäischen Sicherheitsstruktur“ und der Entwicklung der EU mit Schwerpunkt der Gemeinsamen Sicherheits- und Verteidigungspolitik (GSVP) (<https://www.bundeswehr.de/de/organisation/weiterbmbvg-dienststellen/fuehrungsakademie-der-bundeswehr/nationale-und-internationale-stabsoffizierausbildung/generalstabs-admiralstabsdienst-international>).

Die Frage nach der jeweils konkreten Nationalität und der Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Ausbildung an der FüAkBw wollte die Bundesregierung noch 2017 mit der Begründung nicht öffentlich beantworten, weil damit Informationen einem nicht eingrenzbaeren Personenkreis im Inland und Ausland zugänglich gemacht würde. Dies könnte für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit einzelnen Nationen und damit für die Interessen der Bundesrepublik Deutschland nachteilig sein (Antwort zu Frage 1 auf Bundestagsdrucksache 18/13265).

Während die Bundesregierung die eine Frage nicht offen beantworten will, hat sie laut eigener Aussage keine Kenntnisse über mögliche spätere Beteiligungen vormals an der FüAkBw aus- und fortgebildeter Angehöriger ausländischer Streitkräfte an Verbrechen gegen die Menschlichkeit, an Kriegsverbrechen, der Niederschlagung demokratischer Bewegungen, Verstößen gegen humanitäres Völkerrecht bzw. Völkerstrafrecht oder an militärischen Putschversuchen. Auch die Frage, ob einige von ihnen dieser Vergehen beschuldigt und bzw. oder verurteilt worden sind, kann die Bundesregierung nicht beantworten (Antwort zu Frage 5 auf Bundestagsdrucksache 18/13265).

Neben der FüAkBw erfolgt die Aus-, Fort- und Weiterbildung ausländischer Streitkräfteangehöriger an weiteren Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen als auch in Truppenteilen und anderen Dienststellen der Bundeswehr, z. B. in Form von Truppenpraktika (Antwort zu Frage 1 auf Bundestagsdrucksache 19/7263).

Das Auswärtige Amt und das Bundesministerium der Verteidigung entscheiden, mit welchen Ländern Deutschland zusammenarbeitet und erstellen dafür eine „Schwarze Liste“, die jährlich aktualisiert wird (<https://www.dw.com/de/auslaendische-offiziere-lernen-von-der-bundeswehr/a-17337891>). Eine wesentliche Rolle bei der Entscheidung über die Vergabe von Aus-, Fort- und Weiterbildungsplätzen an Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen als auch in Truppenteilen und anderen Dienststellen der Bundeswehr an ausländische Streitkräfteangehörige dürften Fragen stehen wie die, welche Länder Bodenschätze haben, wo deutsche Unternehmen investieren (wollen), wer die strategischen Partner Deutschlands sind sowie auch die Frage, an wen Waffen verkauft werden (könnten). Maßgeblich sei dabei das Auswärtige Amt. Das Bundesverteidigungsministerium habe aber ein Widerspruchsrecht (<https://www.abendblatt.de/hamburg/article108172724/Kriminelle-in-Hamburg-ausgebildet.html>).

Vorbemerkung der Bundesregierung

In den Antworten zu den Fragen 1 bis 10 sowie 14 bis 16 sind nur erfolgreich abgeschlossene oder noch laufende militärische Ausbildungen aufgeführt. Ausbildungen, die vor 2016 (Frage 1) bzw. 2010 (Fragen 2 bis 16) begonnen wurden, sind nicht aufgeführt. In der Bundeswehr werden Daten zu ausländischen Ausbildungsteilnehmern im Rahmen der militärischen Ausbildungsunterstützung in der Regel nach fünf Jahren gelöscht. Die Antworten zu den Fragen 2 bis 16 beziehen sich für die Jahre 2010 bis 2015 deshalb nur auf Teilnehmer der Militärischen Ausbildungshilfe.

Längere und an verschiedenen Ausbildungseinrichtungen durchgeführte Ausbildungen sind für jede betroffene Ausbildungseinrichtung einmal aufgeführt (Beginn des ersten Ausbildungsabschnitts). Unter den aufgeführten Ausbildungseinrichtungen wurden auch die institutionellen Vorgänger und die Institutionen subsumiert, deren Nachfolger heute Teil der Ausbildungseinrichtung

sind. Der durch die Fragestellung auf Ausbildungsfragen angewandte Begriff „Drittländer“ wird in der Antwort auf alle Staaten angewandt, die weder der NATO noch der EU angehören. Die Antworten zu den Fragen 4, 7, 10, 13 und 16 enthalten in diesem Zusammenhang auch Informationen zu NATO- bzw. EU-Mitgliedstaaten, wenn diese im Rahmen einer Übergangsstrategie weiter Militärische Ausbildungshilfe erhielten.

In den Tabellen werden zur besseren Lesbarkeit die dreistelligen Abkürzungen für Staatennamen gemäß ISO-3166 verwendet.

1. Welchen nationalen Streitkräften gehörten bzw. gehören die seit 2016 an der FüAkBw ausgebildeten ausländischen Streitkräfteangehörigen jeweils an (entsprechend dem Ausbildungsjahr getrennt nach Lehrgängen unter Angabe der jeweils konkreten Nationalität auflisten; Antwort zu Frage 1 auf Bundestagsdrucksache 18/13265)?

Die Bundesregierung ist nach sorgfältiger Abwägung zu der Auffassung gelangt, dass im Hinblick auf das Staatswohl eine Beantwortung der Frage 1 nicht offen erfolgen kann. Die Kenntnisnahme der Informationen durch Unbefugte kann für die Interessen der Bundesrepublik Deutschland nachteilig sein. Darüber hinaus sind die Informationen bei einer Veröffentlichung dazu geeignet, das Wohl und die Sicherheit sowohl ausländischer als auch deutscher Streitkräfteeinrichtungen und -angehöriger und die Sicherheitsinteressen anderer Staaten zu gefährden.

Auf die als „VS – Nur für den Dienstgebrauch/Nur Deutschen zur Kenntnis“ eingestufte Anlage wird verwiesen.*

2. Wie viele Angehörige ausländischer Streitkräfte wurden seit 2010 insgesamt an den jeweiligen Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen der Teilstreitkraft Heer
 - a) Offiziersschule des Heeres,
 - b) Offiziersanwärter-Bataillon 1,
 - c) Ausbildungszentrum Infanterie,
 - d) Ausbildungszentrum Munster,
 - e) Ausbildungszentrum Pioniere,
 - f) Ausbildungszentrum Technik Landsysteme und
 - g) Vereinte Nationen Ausbildungszentrum der Bundeswehr ausgebildet?

Die Fragen 2 bis 2g werden zusammen beantwortet.

Seit 2010 wurden insgesamt 3.388 Angehörige ausländischer Streitkräfte an den nachgefragten Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen der Teilstreitkraft Heer ausgebildet. Die Gesamtzahl verteilt sich wie folgt:

Ausbildungseinrichtung	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
a)	21	23	19	19	28	34	125	168	88	266	16
b)	0	0	0	0	0	0	3	5	10	10	0
c)	28	25	15	16	15	5	181	353	403	172	45

* Das Bundesministerium der Verteidigung hat die Antwort als „VS – Nur für den Dienstgebrauch/Nur Deutschen zur Kenntnis“ eingestuft. Die Antwort ist im Parlamentssekretariat des Deutschen Bundestages hinterlegt und kann dort von Berechtigten eingesehen werden.

Ausbildungseinrichtung	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
d)	8	22	19	15	7	4	51	70	217	170	22
e)	8	13	9	12	14	7	29	49	72	30	19
f)	11	13	17	21	13	14	55	27	25	26	4
g)	15	30	21	30	20	22	18	19	11	16	0

3. Wie viele Angehörige der seit 2010 insgesamt an den jeweiligen Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen der Teilstreitkraft Heer

- a) Offiziersschule des Heeres,
- b) Offiziersanwärter-Bataillon 1,
- c) Ausbildungszentrum Infanterie,
- d) Ausbildungszentrum Munster,
- e) Ausbildungszentrum Pioniere,
- f) Ausbildungszentrum Technik Landsysteme und
- g) Vereinte Nationen Ausbildungszentrum der Bundeswehr

ausgebildeten ausländischen Streitkräfteangehörigen kamen aus Drittländern (alle Staaten, die weder der EU noch der NATO oder den NATO-gleichgestellten Staaten angehören)?

Die Fragen 3 bis 3g werden zusammen beantwortet.

Insgesamt wurden 1.093 Angehörige ausländischer Streitkräfte, deren Staaten nicht der EU oder NATO angehören, an den nachgefragten Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen der Teilstreitkraft Heer ausgebildet. Die Gesamtzahl verteilt sich wie folgt:

Ausbildungseinrichtung	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
a)	21	23	19	19	28	34	44	49	48	72	0	0
b)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
c)	28	25	15	16	15	5	4	13	13	7	11	0
d)	8	22	19	15	7	4	6	4	7	13	6	0
e)	8	13	9	12	14	7	14	19	18	11	6	0
f)	11	13	17	21	13	14	20	10	11	10	2	0
g)	15	30	21	30	20	22	18	19	10	15	0	0

4. Wie viele Streitkräfteangehörige welcher ausländischen Streitkräfte aus Drittländern wurden seit 2010 an den jeweiligen Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen der Teilstreitkraft Heer
- Offiziersschule des Heeres,
 - Offiziersanwärter-Bataillon 1,
 - Ausbildungszentrum Infanterie,
 - Ausbildungszentrum Munster,
 - Ausbildungszentrum Pioniere,
 - Ausbildungszentrum Technik Landsysteme und
 - Vereinte Nationen Ausbildungszentrum der Bundeswehr
- ausgebildet (bitte entsprechend den jeweiligen Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen nach Jahren unter Angabe der Anzahl und Nationalität auflisten)?

Die Fragen 4 bis 4g werden zusammen beantwortet.

Zur Begründung der Einstufung wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

Auf die als „VS – Nur für den Dienstgebrauch/Nur Deutschen zur Kenntnis“ eingestufte Anlage wird verwiesen.*

5. Wie viele Angehörige ausländischer Streitkräfte wurden seit 2010 insgesamt an der Offiziersschule der Luftwaffe der Teilstreitkraft Luftwaffe ausgebildet?

An der Offiziersschule der Luftwaffe wurden seit 2010 insgesamt 91 Angehörige ausländischer Streitkräfte ausgebildet.

6. Wie viele Angehörige der seit 2010 insgesamt an der Offiziersschule der Luftwaffe der Teilstreitkraft Luftwaffe ausgebildeten ausländischen Streitkräfteangehörigen kamen aus Drittländern?

An der Offiziersschule der Luftwaffe wurden seit 2010 insgesamt 78 Angehörige ausländischer Streitkräfte ausgebildet, deren Staaten nicht Mitglied der NATO oder EU waren.

7. Wie viele Streitkräfteangehörige welcher ausländischen Streitkräfte aus Drittländern wurden seit 2010 an der Offiziersschule der Luftwaffe der Teilstreitkraft Luftwaffe ausgebildet (bitte entsprechend nach Jahren unter Angabe der Anzahl und Nationalität auflisten)?

Zur Begründung der Einstufung wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

Auf die als „VS – Nur für den Dienstgebrauch/Nur Deutschen zur Kenntnis“ eingestufte Anlage wird verwiesen.*

* Das Bundesministerium der Verteidigung hat die Antwort als „VS – Nur für den Dienstgebrauch/Nur Deutschen zur Kenntnis“ eingestuft. Die Antwort ist im Parlamentssekretariat des Deutschen Bundestages hinterlegt und kann dort von Berechtigten eingesehen werden.

8. Wie viele Angehörige ausländischer Streitkräfte wurden seit 2010 insgesamt an den jeweiligen Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen der Teilstreitkraft Marine
- Marineschule Mürwik,
 - Marineoperationsschule,
 - Marinetechnikschule,
 - Einsatzausbildungszentrum Schadenabwehr der Marine ausgebildet?

Die Fragen 8 bis 8d werden zusammen beantwortet.

Seit 2010 wurden insgesamt 2.652 Angehörige ausländischer Streitkräfte an den nachgefragten Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen der Teilstreitkraft Marine ausgebildet. Die Gesamtzahl verteilt sich wie folgt:

Ausbildungseinrichtung	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
a)	5	5	10	7	14	6	26	16	18	19	11
b)	5	4	10	9	14	6	277	171	147	198	68
c)	6	5	12	7	16	6	3	3	3	3	9
d)	5	5	11	7	16	6	281	324	295	265	318

9. Wie viele Angehörige der seit 2010 insgesamt an den jeweiligen Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen der Teilstreitkraft Marine
- Marineschule Mürwik,
 - Marineoperationsschule,
 - Marinetechnikschule,
 - Einsatzausbildungszentrum Schadenabwehr der Marine
- ausgebildeten ausländischen Streitkräfteangehörigen kamen aus Drittländern (alle Staaten, die weder der EU noch der NATO oder den NATO-gleichgestellten Staaten angehören)?

Die Fragen 9 bis 9d werden zusammen beantwortet.

Insgesamt wurden 314 Angehörige ausländischer Streitkräfte, deren Staaten nicht der EU oder NATO angehören, an den o. g. Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen der Teilstreitkraft Marine ausgebildet. Die Gesamtzahl verteilt sich wie folgt:

Ausbildungseinrichtung	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
a)	5	5	10	7	14	6	9	4	5	4	9	0
b)	5	4	10	9	14	6	9	4	6	4	21	0
c)	6	5	12	7	16	6	3	3	3	3	9	0
d)	5	5	11	7	16	6	3	3	3	3	9	0

10. Wie viele Streitkräfteangehörige welcher ausländischen Streitkräfte aus Drittländern wurden seit 2010 an den jeweiligen Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen der Teilstreitkraft Marine
- Marineschule Mürwik,
 - Marineoperationsschule,
 - Marinetechnikschule,
 - Einsatzausbildungszentrum Schadenabwehr der Marine
- ausgebildet (bitte entsprechend den jeweiligen Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen nach Jahren unter Angabe der Anzahl und Nationalität auflisten)?

Die Fragen 10 bis 10d werden zusammen beantwortet.

Zur Begründung der Einstufung wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

Auf die als „VS – Nur für den Dienstgebrauch/Nur Deutschen zur Kenntnis“ eingestufte Anlage wird verwiesen.*

11. Wie viele Angehörige ausländischer Streitkräfte wurden seit 2010 insgesamt an
- der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg und
 - der Universität der Bundeswehr München
- ausgebildet?

Die Fragen 11 bis 11b werden zusammen beantwortet.

An der Helmut-Schmidt-Universität/ Universität der Bundeswehr Hamburg wurden seit 2010 insgesamt 216 Angehörige ausländischer Streitkräfte ausgebildet. An der Universität der Bundeswehr München beläuft sich die Zahl auf insgesamt 96 Angehörige ausländischer Streitkräfte.

12. Wie viele Angehörige der seit 2010 insgesamt an
- der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg und
 - der Universität der Bundeswehr München
- ausgebildeten ausländischen Streitkräfteangehörigen kamen aus Drittländern (alle Staaten, die weder der EU noch der NATO oder den NATO-gleichgestellten Staaten angehören)?

Die Fragen 12 bis 12b werden zusammen beantwortet.

An der Helmut-Schmidt-Universität/ Universität der Bundeswehr Hamburg wurden seit 2010 insgesamt 53 und an der Universität der Bundeswehr München 77 Angehörige ausländischer Streitkräfte ausgebildet, deren Staaten nicht Mitglied der NATO oder EU waren.

* Das Bundesministerium der Verteidigung hat die Antwort als „VS – Nur für den Dienstgebrauch/Nur Deutschen zur Kenntnis“ eingestuft. Die Antwort ist im Parlamentssekretariat des Deutschen Bundestages hinterlegt und kann dort von Berechtigten eingesehen werden.

13. Wie viele Streitkräfteangehörige welcher ausländischen Streitkräfte aus Drittländern wurden seit 2010 an
- der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg und
 - der Universität der Bundeswehr München
- ausgebildet (bitte entsprechend den jeweiligen Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen nach Jahren unter Angabe der Anzahl und Nationalität auflisten)?

Die Fragen 13 bis 13b werden zusammen beantwortet.

Zur Begründung der Einstufung wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

Auf die als „VS – Nur für den Dienstgebrauch/Nur Deutschen zur Kenntnis“ eingestufte Anlage wird verwiesen.*

14. Wie viele Angehörige ausländischer Streitkräfte wurden seit 2010 insgesamt an den jeweiligen Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen
- Schule ABC-Abwehr und Gesetzliche Schutzaufgaben,
 - Logistikschule der Bundeswehr,
 - Zentrum für Verifikationsaufgaben der Bundeswehr,
 - Zentrum Informationsarbeit Bundeswehr,
 - Schule Informationstechnik der Bundeswehr und
 - Zentrum für Geoinformationswesen der Bundeswehr
- ausgebildet?

Die Fragen 14 bis 14f werden zusammen beantwortet.

Seit 2010 wurden insgesamt 1.442 Angehörige ausländischer Streitkräfte an den nachgefragten Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen der Bundeswehr ausgebildet. Die Gesamtzahl verteilt sich wie folgt:

Ausbildungseinrichtung	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
a)	0	21	3	22	12	8	78	152	66	83	9
b)	3	3	2	6	7	19	14	17	58	41	140
c)	9	8	13	4	23	18	172	119	82	70	11
d)	4	3	7	17	12	0	12	8	9	0	0
e)	6	4	17	12	3	12	1	1	3	3	4
f)	1	4	0	0	0	0	1	2	2	0	1

* Das Bundesministerium der Verteidigung hat die Antwort als „VS – Nur für den Dienstgebrauch/Nur Deutschen zur Kenntnis“ eingestuft. Die Antwort ist im Parlamentssekretariat des Deutschen Bundestages hinterlegt und kann dort von Berechtigten eingesehen werden.

15. Wie viele Angehörige der seit 2010 insgesamt an den jeweiligen Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen
- Schule ABC-Abwehr und Gesetzliche Schutzaufgaben,
 - Logistikschule der Bundeswehr,
 - Zentrum für Verifikationsaufgaben der Bundeswehr,
 - Zentrum Informationsarbeit Bundeswehr,
 - Schule Informationstechnik der Bundeswehr und
 - Zentrum für Geoinformationswesen der Bundeswehr

ausgebildeten ausländischen Streitkräfteangehörigen kamen aus Drittländern (alle Staaten, die weder der EU noch der NATO oder den NATO-gleichgestellten Staaten angehören)?

Die Fragen 15 bis 15f werden zusammen beantwortet.

Seit 2010 wurden insgesamt 529 Angehörige ausländischer Streitkräfte, deren Staaten nicht der EU oder NATO angehören, an den nachgefragten Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen der Bundeswehr ausgebildet. Die Gesamtzahl verteilt sich wie folgt:

Ausbildungseinrichtung	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
a)	0	21	3	22	12	8	13	35	1	13	0	0
b)	3	3	2	6	7	19	14	17	9	6	0	0
c)	9	8	13	4	23	18	55	15	16	11	0	0
d)	4	3	7	17	12	0	12	8	9	0	0	0
e)	6	4	17	12	3	12	1	1	2	2	0	0
f)	1	4	0	0	0	0	1	2	2	0	1	0

16. Wie viele Streitkräfteangehörige welcher ausländischen Streitkräfte aus Drittländern wurden seit 2010 an den jeweiligen Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen
- Schule ABC-Abwehr und Gesetzliche Schutzaufgaben,
 - Logistikschule der Bundeswehr,
 - Zentrum für Verifikationsaufgaben der Bundeswehr,
 - Zentrum Informationsarbeit Bundeswehr,
 - Schule Informationstechnik der Bundeswehr und
 - Zentrum für Geoinformationswesen der Bundeswehr

ausgebildet (bitte entsprechend den jeweiligen Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen nach Jahren unter Angabe der Anzahl und Nationalität auflisten)?

Die Fragen 16 bis 16f werden zusammen beantwortet.

Zur Begründung der Einstufung wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

Auf die als „VS – Nur für den Dienstgebrauch/Nur Deutschen zur Kenntnis“ eingestufte Anlage wird verwiesen.*

* Das Bundesministerium der Verteidigung hat die Antwort als „VS – Nur für den Dienstgebrauch/Nur Deutschen zur Kenntnis“ eingestuft. Die Antwort ist im Parlamentssekretariat des Deutschen Bundestages hinterlegt und kann dort von Berechtigten eingesehen werden.

17. Mit welcher Begründung findet nach Kenntnis der Bundesregierung keine Erfassung der Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmer an der FüAkBw nach Truppengattungen statt (Antwort zu Frage 3 auf Bundestagsdrucksache 18/13265)?

Die Lehrgänge der FüAkBw zur Aus- und Weiterbildung von (Stabs-) Offizieren sind teilstreitkraftübergreifend angelegt, so dass die Truppengattungszugehörigkeit der Lehrgangsteilnehmenden für die Administration ohne Relevanz ist und daher nicht erhoben wird.

18. Inwieweit ist es für die Bundesregierung von Relevanz, Kenntnisse über die mögliche spätere Beteiligung von vormalen an der FüAkBw und an den weiteren Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen der Bundeswehr aus- und fortgebildeten Angehörigen ausländischer Streitkräfte an Verbrechen gegen die Menschlichkeit, an Kriegsverbrechen, der Niederschlagung demokratischer Bewegungen, Verstößen gegen humanitäres Völkerrecht bzw. Völkerstrafrecht, oder an militärischen Putschversuchen zu erlangen (Antwort zu Frage 3 auf Bundestagsdrucksache 18/13265)?

Die Bundesregierung prüft ihr bekannte Sachverhalte im Sinne der Fragestellung regelmäßig daraufhin, ob durch die Bundeswehr ausgebildete Soldatinnen und Soldaten betroffen sind.

19. Inwieweit ist es für die Bundesregierung von Relevanz, Kenntnisse über mögliche Strafverfahren und Verurteilungen von vormalen an der FüAkBw und an den weiteren Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen der Bundeswehr aus- und fortgebildeten Angehörigen ausländischer Streitkräfte wegen der Beteiligung an den in Frage 3 genannten Verbrechen bzw. Straftaten zu erlangen (Antwort zu Frage 4 auf Bundestagsdrucksache 18/13265)?

Die Bundesregierung prüft ihr bekannte Sachverhalte im Sinne der Fragestellung regelmäßig daraufhin, ob durch die Bundeswehr ausgebildete Soldatinnen und Soldaten betroffen sind.

